

Sport 5/6

Helge Streubel

1 Curriculare Grundlagen und Kompetenzentwicklung

Die Weiterentwicklung der sportlichen Handlungskompetenz zur Erschließung einer Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur ist auch an der Gemeinschaftsschule das primäre Ziel.

Funktion des Sportunterrichts im SJG 5/6

Der Sportunterricht an der Gemeinschaftsschule hat daher die Aufgabe, das in der Grundschule verfolgte Konzept der Kompetenzentwicklung fortzuführen.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen durch den Sportunterricht der Grundschule über eine umfangreiche Vorbildung in den Kompetenzbereichen „Erfahren und Gestalten von Bewegung“, „Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers“ sowie im „Fairen Konkurrieren und Kooperieren“. Realisiert wurde diese über die Vermittlung inhaltlicher Kompetenzen und Grundwissen aus den Bereichen¹:

Lernvoraussetzungen

- Fit werden - gesund bleiben,
- Spielen,
- Laufen, Springen, Werfen,
- Bewegen an Geräten,
- Rhythmisches Bewegen, Tanzen, Gestalten,
- Bewegen im Wasser,
- Gleiten, Rollen, Fahren.

Der Fachlehrplan (FLP) Sekundarschule² knüpft daran an, erweitert den Kompetenzbereich „Erfahren und Gestalten von Bewegung“ um die Kategorie „Leistung“ und weist zusätzlich den Kompetenzbereich „Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge“ sowie die Bewegungsfelder „Kämpfen, Bewegen auf Wasser und Bewegen auf Schnee und Eis“ aus.

¹ http://www.bildung-lsa.de/pool/RRL_Lehrplaene/Entwuerfe/lpgssport.pdf

² http://www.bildung-lsa.de/pool/RRL_Lehrplaene/Endfassungen/lp_sks_sport.pdf

Die Schülerinnen und Schüler verfügen zum Zeitpunkt des Übergangs von der Grund- an die Gemeinschaftsschule über sehr unterschiedlich entwickelte Kompetenzen. Das begründet sich zum Teil in ihrem grundsätzlichen motorischen und kognitivem Leistungsvermögen, ist aber auch abhängig von dem Niveau des erlebten Sportunterrichts (z. B. von fachgerecht oder fachfremd eingesetzten Lehrkräfte erteilt) und von einer variierenden Schwerpunktsetzung bei der Erstellung und Umsetzung schulinterner Lehrpläne. In den Lerngruppen der Gemeinschaftsschule werden daher Kinder unterrichtet, die verschiedene Wahlfelder an der Grundschule belegt haben oder das gleiche Bewegungsfeld mit sehr unterschiedlichen Stundenvolumen absolviert haben. Um hierauf angemessen reagieren zu können, sollte der aktuelle Stand der Kompetenzentwicklung ermittelt werden. Dazu bieten sich motorische Testverfahren an.

Der Brandenburger EMOTIKON-Motorik-Test³ kann in doppelter Funktion eingesetzt werden. Er bietet die Möglichkeit Talente zu entdecken und ist darüber hinaus geeignet, motorische Defizite zu ermitteln, welche u. a. im Sportförderunterricht gezielt ausgeglichen werden können.

Über sechs Items (6-Minuten-Lauf, Medizinball-Stoßen, Standweitsprung, 20-m-Sprint, Rumpfvorbeuge und Sternlauf) wird die motorische Leistungsfähigkeit in den Kategorien Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit erfasst.

Neben dem motorischen Testverfahren bietet EMOTIKON über eine Befragung die Möglichkeit, den gegenwärtigen Stand der Sportsozialisation zu ermitteln. Das schließt Aussagen zur Einstellung zum Sport ebenso ein, wie Informationen zum Aktivitätsgrad im außerunterrichtlichen Sport.

Die Kompetenzentwicklung erfolgt auf der Grundlage der Kompetenzbereiche des Fachlehrplans Sport Sekundarschule. In seiner durchgängig kompetenzorientierten Anlage ermöglicht er eine anspruchsgerechte Arbeit mit heterogenen Lerngruppen an Gemeinschaftsschulen.

*Bestimmung
der Lernaus-
gangslage*

*Kompetenz-
entwicklung
am Ende des
6. Schuljahr-
ganges*

³ <http://www.emotikon-grundschulsport.de/>

Die Vermittlung „Grundlegender Wissensbestände“ unterstützt die Schülerinnen und Schülern beim Erwerb von sportlicher Handlungskompetenz.

Die niveaubestimmenden Aufgaben (nbA) für die Sekundarschule bieten detaillierte Hilfen für eine binnendifferenzierte Realisierung der Lernziele und können von den unterrichtenden Lehrkräften im Hinblick auf die konkreten Lerngruppen und die Lernbedingungen vor Ort adaptiert werden.

Am Ende des Schuljahrganges 6 vermögen die Schülerinnen und Schüler in der Regel die ausgewiesenen Leistungen in den unterrichteten Bewegungsfeldern zu erbringen.

In der nachfolgenden Tabelle sind vier Bewegungsfelder exemplarisch ausgewiesen, welche in den niveaubestimmenden Aufgaben für die Schuljahrgänge 5/6 berücksichtigt wurden. Bezüge zwischen FLP und nbA sind farblich hervorgehoben.

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung am Ende des 5./6. SJG in Bewegungsfeldern *mit veröffentlichten nBA*

Kompetenzbereich	Bewegungsfeld: Fitness fördern – <i>nBA Circuittraining</i>	Bewegungsfeld: Kämpfen – <i>nBA Bodenkampf</i>
Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung	grundlegende Trainingsprinzipien zur Entwicklung von Kondition und Koordination auf Anweisung umsetzen	<i>bei einfachen Techniken und in Kampfübungen sicher agieren</i>
	eine Dauerbelastung kräftemäßig einteilen und 20 Minuten durchhalten	
	Kräftigungsübungen und -programme nachvollziehen	
	<i>vielfältige Fitnessübungen in funktionaler Abfolge im Circuittraining absolvieren</i>	angemessen auf Angriffs- und Verteidigungshandlungen des Partners/der Partnerin oder Gegners/Gegnerin reagieren
	<i>Bewegungsabläufe von Fitnessübungen anhand von Leitbildern bei einem Partner erkennen und Fehler korrigieren</i>	<i>angemessenes Reagieren auf Handlungen des Partners/der Partnerin</i>
Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers	Empfindungen und Reaktionen des Körpers wahrnehmen	<i>Stärken und Schwächen des Partners wahrnehmen und verantwortungsbewusst damit umgehen</i>
	<i>unter Anleitung rückengerecht handeln</i>	
	den Wert von Ernährung und Bewegung für die Förderung der Gesundheit begreifen	
	<i>wesentliche Faktoren, die die Gesundheit fördern, erkennen und berücksichtigen</i>	
	den Ruhe- und Belastungspuls messen und zentrale Körpersignale deuten	
<i>Potenzen verschiedener Bewegungsaktivitäten für den eigenen Fitnesserhalt nutzen</i>		
Faires Kooperieren und Konkurrieren	<i>im Übungsprozess mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin partnerschaftlich agieren</i>	<i>sich auf körperliche Nähe einlassen</i>
		<i>Emotionen beherrschen können</i>
Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge	den Missbrauch leistungsbeeinflussender Substanzen kritisch reflektieren und natürliche Leistungsgrenzen anerkennen	<i>auftretende Konflikte nicht als Bedrohung empfinden</i>

Kompetenzbereich	Bewegungsfeld: Bewegen auf Rollen – <i>nbA Inline Skating</i>	Bewegungsfeld: Turnerisches Bewegen – <i>nbA Akrobatik</i>
Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung	<i>sich mit dem Sportgerät rollend auf unterschiedlichen Untergründen fortbewegen</i>	vielfältige motorische Bewegungserfahrungen in altersgerechten Hindernisbahnen und Bewegungslandschaften nachweisen sowie Formen des Synchron-, Paar- und Gruppenturnens umsetzen
	Bewegungen koordinieren und dabei das Gleichgewicht halten	<i>einfache akrobatische Übungen absolvieren</i>
	<i>gezielt bremsen und anhalten</i>	eine Übungsverbindung mit mindestens 3 Elementen aus verschiedenen Strukturgruppen am Boden sowie einem weiteren Turngerät (Barren, Reck, Stufenbarren jeweils brusthoch) bzw. 2 Bahnen am Schwebebalken demonstrieren
	<i>gezielte Richtungsänderungen vornehmen</i>	
	Techniken sicher und situationsangemessen anwenden	Stützsprünge über 1,00 m/1,10 m hohe Sprunggeräte ausführen
	<i>eine vorgegebene Strecke schnell und/ oder ausdauernd bewältigen</i>	Sprünge auf und von federnden Untergründen (Sprungbrett, Minitrampolin) zur koordinativen Vervollkommnung nutzen
Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers	allgemeine Sicherheitserfordernisse an Bekleidung und Schutzausrüstung einhalten	<i>Potenzen turnerischer Übungen als wichtigen Bestandteil der Haltungsschulung einsetzen</i>
	<i>Geschwindigkeit, Beschleunigung, Verzögerung, Fliehkräfte und Balance empfinden</i>	
	<i>Reaktionen des Körpers beim Rollen erfahren und steuern</i>	<i>Notwendigkeit der persönlichen Hygiene beachten</i>
	Maßnahmen der Ersten Hilfe alters- und situationsgerecht anwenden	
Faires Kooperieren und Konkurrieren	<i>im Bewegungsraum verkehrsgerecht verhalten</i>	<i>Techniken des Helfens und Sicherns zunehmend sicherer, selbstständiger und situativ angemessen anwenden</i>
	<i>Synchron- und Schattenfahren</i>	
	einfache Choreografien erarbeiten	<i>gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Mitschülern</i>
	Spiel- und Wettkampfformen durchführen	
Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge	sich in verschiedenen Verkehrsräumen rücksichtsvoll und regelgerecht verhalten	Turnen als historisches Kulturgut und Basis des modernen Sports erkennen